

Bekanntmachung.

Das Museum bleibt wegen der durch das gestrige Hagelwetter verursachten Beschädigungen der Dachung und der Fenster bis auf Weiteres geschlossen.

Leipzig, am 28. August 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Bollfaß.

Schleißner.

Zur Beruhigung.

Das Hagelwetter, welches am Abend des 27. August Leipzig heimsuchte, hat, wie man leicht erachten kann, auch dem städtischen Museum Schaden gebracht. Dasselbe wird für die nächste Zeit geschlossen bleiben müssen, bis die zerstörten Fenster wieder hergestellt sind. Auch die Kunstwerke haben gelitten. Um aber ungegründeten Gerüchten über den Umfang dieser Beschädigungen zu begegnen, sei hier auf Grund vorläufiger Besichtigungen bemerkt, daß nur 5 bis 6 Gemälde, darunter allerdings einige der vorzüglichsten, wesentliche Verletzungen zeigen, und daß auch von diesen Gemälden die Mehrzahl nach geschickter Restauration kaum eine Spur des Geschehenen erkennen lassen wird.

Die Kupferstichsammlung ist ebenfalls betroffen worden, doch nur in einem kleinen Theile und so, daß gerade die kostbarsten und seltensten Blätter am wenigsten Schaden gelitten haben. Die Gipsabgüsse sind unversehrt.

Leipzig, den 28. August. Die vielfachen in der Stadt circulirenden Gerüchte, daß bei dem gestrigen Unwetter auch Menschen um das Leben gekommen seien, ermangeln glücklicherweise der Begründung. Es wurden gestern Abend zwar zwei Kinder und eine erwachsene Person vermißt; dieselben haben sich jedoch wiedergefunden. Selbstverständlich ist es nicht ohne mehrfache Unglücksfälle abgegangen, welche sich, abgesehen von vielen unbedeutenden Verletzungen, auf Folgendes reduciren. Ein Fiakerkutscher, welcher in der Nähe des Gerberthores in Folge des Durchgehens seines Pferdes von dem Wagen fiel und unter letzteren gerieth, ist wegen der dabei erhaltenen Verletzungen in das Jakobshospital gebracht worden.

Eine Frau, welche an dem Johannishospitale mit ihren zwei Kindern von dem Wetter betroffen wurde, barg ihre Kinder unter ihren Kleidern, erhielt jedoch selbst solche Verletzungen, daß sie fast besinnungslos war.